

Alte Schmiede Wien

mit besonderer Förderung der Kulturabteilung der Stadt Wien



Galerie der LiteraturZeitschriften: Leseraum
Montag bis Freitag: 14.00 bis 18.30

Kontakt

Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9,
1010 Wien
Telefon 0043 (1) 512 83 29
Fax 0043 (1) 513 19 62 9
Literarisches Quartier: 0043 (1) 512 44 46
Internet: www.alte-schmiede.at

♿ stufenloser Zugang zur Galerie (GLZ) und Schmiede-Werkstatt (AS);
Behinderten-WC; zu Veranstaltungszeiten Behinderten-Parkplatz vor dem Haus Schönlaterngasse 11
freier Eintritt bei allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

LQ - Literarisches Quartier
AS - Alte Schmiede - Werkstatt
GLZ - Galerie der Literaturzeitschriften

Literaturprogramm

Programmänderungen vorbehalten

3.11. Mittwoch, 19.00 LQ	Reihe Textvorstellungen : Lesungen, Diskussion Motto: aber die liebe. vom umgang mit katastrophen. • Redaktion und Moderation: FRIEDRICH HAHN MARIA ELISKASES (Traunkirchen) Der Haubentaucher . Erzählungen (Bibliothek der Provinz, 2009) • ULRIKE SWENNEN (Wien) Geschichten ohne Namen (Manuskript) • DORIS MAYER (Wien) 365 . Roman (Picus Verlag, 2010) • BARBARA ASCHENWALD (Schwaz) Leichten Herzens . Erzählungen (Skarabäus Verlag, 2010)	
4.11. Donnerstag, 18.00 AS	Textwerkplatz Alte Schmiede - FLORIAN HUBER im Autorengespräch über unveröffentlichte literarische Projekte RUDOLF AUBRUNNER (NÖ) stellt seine Romantetralogie Der Ernst des Sterbens (Manuskript, ca. 3000 Seiten) vor	
6.+7.11. Samstag + Sonntag 11.00, AS	Literatur im Herbst: Jugoslawija Revisited : zwei Werkstattgespräche (Details im Sonderprogramm) Ivana Simić Bodrožić, Feđa Klarić, Laura Marchig, Drago Jančar, Svjetlan Lacko Vidulić, Mile Stojić • Erich Rathfelder, Wolfgang Petritsch	
8.11. Montag, 19.00 AS	CONSTANTIN GÖTTERT (Wien) In dieser Wildnis . Erzählungen (poetenladen, 2010) • JUDITH POUGET (Linz) Abgehoben . Erzählung (Mitter Verlag, 2009) • MICHAEL STAVARIČ (Wien) Dějà-vu mit Pocahontas. Raritan River Prosa (Czernin Verlag, 2010) • Reihe Textvorstellungen : Lesungen, Diskussion Motto: Wilde Landschaften Redaktion und Moderation: ANGELIKA REITZER	
10.11. Mittwoch, 19.00 AS 20.15, LQ	Textdialog: Familienmuster im Wandel - zerfließende Identitäten und starke Charaktere Lesungen aus neu erschienenen Büchern ANGELIKA REITZER (Wien) liest aus ihrem Roman UNTER UNS (Residenz Verlag, 2010) • Einleitung und Gespräch: DANIELA STRIGL • MELINDA NADJ ABONJI (Zürich, Deutscher Buchpreis 2010)* liest aus ihrem Roman TAUBEN FLIEGEN AUF (Jung & Jung Verlag, 2010) Einleitung und Gespräch: PETRA MESSNER *mit freundlicher Unterstützung durch PRO HELVETIA, Schweizer Kulturstiftung	schweizer kulturstiftung prshelvetia
11.11. Donnerstag, 19.00 AS	ERICA PEDRETTI (Schweiz; Ingeborg Bachmann-Preis 1984)* im PORTRAIT - Lesung aus FREMD GENUG . Erzählung (Insel Verlag, 2010) • KLAUS HOFFER (Schriftsteller, Graz) Portrait-Essay Erica Pedretti: displaced person • JOHANNA SCHWANBERG (Kunsthistorikerin und Kuratorin, Wien) Kommentar und Gespräch zur Diaschau der Skulpturen, Objekte und Zeichnungen der Künstler-Autorin • * mit freundlicher Unterstützung durch PRO HELVETIA, Schweizer Kulturstiftung	schweizer kulturstiftung prshelvetia
15.11. Montag, 19.00 LQ	EDITION KORRESPONDENZEN - ein Verlagsabend im Rahmen der Lesefestwoche zur Messe BUCH WIEN 10 ZSUZSANNA GAHSE (Müllheim, Schweiz)* liest aus DONAUWÜRFEL . 10silbige 10Zeiler in 10 Quadraten • Einleitung: Reto Ziegler (Verleger) • E. A. RICHTER (Wien) liest aus FLIEGE . Roman • Einleitung: Kurt Neumann • ISTVÁN VÖRÖS (Budapest) zweisprachige Lesung aus HEIDEGGER ALS POSTBEAMTER / Heidegger, a postahivatalnok . Gedichte (übersetzt von László Kornitzer) • Einleitung: Erich Klein • * mit freundlicher Unterstützung durch PRO HELVETIA, Schweizer Kulturstiftung	schweizer kulturstiftung prshelvetia
16.11. Dienstag, 19.00 LQ	Erzählung vergangener und gegenwärtiger Menschenjägerei - Lesung im Rahmen der Lesefestwoche zur Messe BUCH WIEN 10 ERICH HACKL (Wien) liest aus FAMILIE SALZMANN. Erzählung aus unserer Mitte (Diogenes Verlag, 2010)	
17.11. Mittwoch, 19.00 AS/GLZ	EDITION CH: 20 Jahre - ein VERLAGSPORTRAIT im Rahmen der Lesefestwoche zur Messe BUCH WIEN 10 mit GÜNTER VALLASTER (Autor, Verleger, Wien) • CHRISTINE HUBER (Dichterin, Verlagsgründerin, Wien) • VALERI SCHERSTJANOI (Lautdichter, Berlin) • KARIN SPIELHOFER (Autorin, Wien) • MARIETTA BÖNING (Autorin, Wien) • JÖRG ZEMMLER (Sprachperformer, Wien) • Lesungen, Gespräche, Performances, Vorstellung des Buches Ein Alphabet der Visuellen Poesie , Abendgabe: Ein Blatt zur Entfaltung der Kleinverlegerinnenseele von LISA SPALT u.a.m.	
22.11. Montag, 19.00 AS	THOMAS STANGL (Wien/ Freiburg i. Br.) Soll und Haben des zivilen und literarischen Lebens im Jahr 2002 . Ein zweifacher Bericht • INKA PAREI (Berlin; Ingeborg Bachmann Preis 2003) Beitrag zum Essay in Fortsetzungen - 15. Abend von DOPPELTE BUCHFÜHRUNG. Leben und Schreiben in Zeiten der Konkurrenzgesellschaft • Teilabdrucke des Projektes in Volltext 3,4/ 2009 und 2/ 2010 MARTIN PRINZ XIII.AUTORENLABOR (2009/10) der Alten Schmiede • Programmschwerpunkt Stadtinstitut für Literarische Forschungen	
24.11. Mittwoch, 19.00 LQ	DICHT-FEST gemeinsam mit der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung Moderation: CHRISTINE HUBER HELGA GLANTSCHNIG (Klagenfurt) Altes und Neues (manuskripte 188/ 2010) • CHRISTIAN TEISSEL (Graz) die blumenuhr (Mitter Verlag, 2010) • GEORGI GOSPODINOV (Sofia/ dzt. Krems) Kleines morgendliches Verbrechen (bulgarisch-deutsch, übersetzt von Valeria Jäger, Uwe Kolbe, Alexander Sitzmann; Droschl, 2010) • MIRCEA LĂCĂTUȘ (Wien) rund um meine eltern eine burg - construim o cetate in jurul părinților mei (rumänisch - deutsch; übersetzt von Aranca Munteanu; Editon Exil 2009) • EVELYN HOLLOWAY (Wien/ St. Ives, Cornwall) Schattenlichter - Shadowlights (englisch - deutsch; Wieser Verlag 2010)	GAV

- 25.11.** Donnerstag, 19.00
LQ
50 Jahre MANUSKRIPTE. Zeitschrift für Literatur (Graz, gegründet 1960) • Reihe **Literaturzeitschriften XXXIII** • **ALFRED KOLLERITSCH** (Gründer und Redakteur) liest eigene Gedichte, eingeleitet von **MICHAEL DONHAUSER** • **FRIEDERIKE MAYRÖCKER** (Wien) • **URS WIDMER** (Zürich)* • **FRANZ WEINZETTL** (Graz) • **MICHAEL DONHAUSER** (Maienfeld/Wien) • **OLGA MARTYNOVA** (Frankfurt) • **GERHILD STEINBUCH** (Graz) lesen ihre Texte aus den *manuskripten* schweizer kulturstiftung
* mit freundlicher Unterstützung durch PRO HELVETIA, Schweizer Kulturstiftung **prohelvetia**
- 29.11.** Montag, 19.00
LQ
GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur seit 1945 – gemeinsame Reihe mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz
CHRISTINE NÖSTLINGER: IBA DE GAUNZ OAMAN KINDA. Gedichte (Verlag Jugend & Volk, 1974) • **CHRISTINE NÖSTLINGER** (Wien) liest ihre Gedichte • **DANIELA STRIGL** (Universität Wien) Referat • Diskussion unter Mitwirkung von Mag. **SONJA WEHSELY** (Wiener Stadträtin für Gesundheit und Soziales); Redaktion und Moderation: **KLAUS KASTBERGER** (30.11., 19.30, Linz, Stifter-Haus) • *Grundbücher der österreichischen Literatur seit 1945 – Erste Lieferung* (Hg. K. Kastberger, K. Neumann, *profile* 14, 2007)
- 1.12.** Mittwoch, 19.00,
Literaturhaus
VII., Zieglergasse 26 A
mitsPRACHE unterwegs. LITERARISCHE REPORTAGEN I (edition atelier, Hg. Manfred Müller, Kurt Neumann) Beiträge/ Lesungen von **ANNA KIM** (Wien) *Invasionen des Privaten* • **DORON RABINOVICI** (Wien) *Chassiden im Tuk Tuk* • **PETER ROSEI** (Wien) *Der alte Herr aus dem Café Gyöngyös*
- 2.12.** Donnerstag, 19.00
ÖGfL
I., Herreng. 5
mitsPRACHE unterwegs. LITERARISCHE REPORTAGEN II (edition atelier, Hg. Manfred Müller, Kurt Neumann) Beiträge/ Lesungen von **CLEMENS BERGER** (Wien) *Hinüber in die Neue Welt* • **RADEK KNAPP** (Wien)* *Tod in Krakau* • **MARTIN POLLACK** (Wien) *Davon war nie die Rede, das war nie im Gespräch ...* • Lesungen und Diskussion * Radek Knapp weilt in Italien, sein Beitrag wird gelesen
- 3.12.** Freitag, 19.00
LQ
mitsPRACHE unterwegs. LITERARISCHE REPORTAGEN III (edition atelier, Hg. Manfred Müller, Kurt Neumann) Beiträge/ Lesungen von **CHRISTOPH W. BAUER** (Innsbruck) *Im Blick versunkene Landschaften* • **LYDIA MISCHKULNIG** (Wien) • *Streifzug oder Moralischer Kater* • **SABINE SCHOLL** (Berlin) *Euphorie und Schässburg-Gefühl* • Lesungen und Diskussion * Lydia Mischkulnig weilt in Japan, ihr Beitrag wird gelesen
- 6.12.** Montag, 19.00
AS
Reihe *Textvorstellungen*: Lesungen, Diskussion **Von der Liebe der Frauen** Drei Autorinnen stellen drei Romane vor • Redaktion und Moderation: **RENATA ZUNIGA**
KARIN RICK (Wien) *Chaosgirl* (konkursbuch Verlag) • **EVA JANCAK** (Wien) *Sophie Hungers Krisenwelt* (Eigenverlag) • **GABI KRESLEHNER** (Wien) *In meinem Spanienland* (Picus Verlag)
- 9.12.** Donnerstag, 19.00
LQ
ARTMANN-FÄHRTEN. Zum 10. Todestag von **H.C. ARTMANN** (12.6.1921–5.12.2000) • aus Artmanns vielschichtigem Werk lesen **OSWALD EGGER** (H.C. Artmann-Preis der Stadt Wien 2008) • **CHRISTIAN IDE HINTZE** (Dichter, Schule für Dichtung in Wien) • **ROSA POCK-ARTMANN** (Schriftstellerin und Ehefrau) • **PETER ROSEI** (Schriftsteller, langjähriger Freund) • **FERDINAND SCHMATZ** (H.C. Artmann-Preis der Stadt Wien 2006) • **PETER WATERHOUSE** (H.C. Artmann-Preis der Stadt Wien 2004) • **SIBYLLE CRAMER** (Literaturkritikerin, Berlin – Jurorin des Artmann-Preises) Begleitkommentar
- 13.12.** Montag, 19.00
LQ
SPIELE MIT DEM ENTHÜLLUNGSROMAN – angewandte Lehren eines literarischen Wahrheitsbegriffs
NORBERT GSTREIN (Hamburg) liest aus seinem Roman *DIE GANZE WAHRHEIT* (Hanser Verlag, 2010)
- 15.12.** Mittwoch, 19.00
LQ
ISTANBUL – WIEN: Stadtschriften im Blickwechsel • Lesungen und Gespräch • Ein Austauschprojekt des Vereins *Neuer Wiener Diwan*
ASLI ERDOĞAN (Istanbul; u.a. *Kirmizi Pelerinli Kent / Die Stadt der roten Pelerine*, 1998 / 2008) tauscht ihre Stadt- und Leseerfahrung mit **JOSEF WINKLER** (Klagenfurt, u.a. *Roppongi. Requiem für einen Vater*, 2008) • Einleitung und Moderation: **ERHAN ALTAN** und **THOMAS EDER** **brmk** **VERBUND**
- 16.12.** Donnerstag, 19.00
LQ
FRANZ SCHUH (Wien) *Soll und Haben des zivilen und literarischen Lebens im Jahr 2003*. Ein zweifacher Bericht • **THOMAS STANGL** (Wien/ Freiburg i. Br.) Beitrag zum Essay in Fortsetzungen – **16. Abend** von **DOPPELTE BUCHFÜHRUNG. Leben und Schreiben in Zeiten der Konkurrenzgesellschaft** • Teilabdrucke des Projektes in *Volltext* 3,4/ 2009 und 2/ 2010
MARTIN PRINZ XIII.AUTORENLABOR (2009/10) der Alten Schmiede • Programmschwerpunkt *Stadtinstitut für Literarische Forschungen*

Hinweis auf den **GEDENKSTEIN** für **GERT JONKE** in der **Stuckgasse 8, Wien VII.** (enthüllt am 18.10.2010, 19.30 Uhr)

Österreichische Literatur



336 Seiten, Klappbroschur
€ 22,10 [A]. www.zsolnay.at

Von Ilse Aichinger zu
Thomas Bernhard, von
Doderer zu Elfriede
Jelinek – 25 Bücher,
denen eine außer-
gewöhnliche Stellung
zukommt.

Zsolnay **Z** Verlag



MELINDA NADJ ABONJI

Tauben fliegen auf

Roman, 320 Seiten, € 22,-

»Hier bleibt nichts im Ungefähren stecken, nichts bleibt harmlos, die Dinge werden beim Namen genannt. Und über all die Direktheit legt sich diese Sprache, melodisch und zwingend, der man gern folgt, bis zum Schluss des Buches.«

Andrea Diener, FAZ

JUNG
UND
JUNG

3.11. Maria Eliskases portraitiert in ihrem neuen Erzählband »Der Haubentaucher« in 5 Geschichten Mädchen und Frauen, welche der Liebe in unterschiedlichster Form begegnen. »Geschichten ohne Namen« präsentiert **Ulrike Swennen**. Nach dem 2006 erschienen Buch mit dem Übertitel »... beziehungsweise« nun also neueste Storys von der Liebesfront, Geschichten über Liebende ohne Namen. Ebenfalls keinen Namen tragen die ProtagonistInnen in **Doris Mayers** neuem Roman »365«. Die Welt leb- und lieblos. Gezeigt wird eine Extremsituation. Und was eine solche aus den Menschen macht. Geschichten von Liebe und Verstörung, vom Kaputtmachen und Lebenlassen erzählt die junge Tirolerin **Barbara Aschenwald** in ihrem Debütband »Leichten Herzens«. Was oft dahergesagt daherkommt, bekommt bei Aschenwald durch ihren eigenwilligen Ton eine kraftvolle Dichte.

(Friedrich Hahn)

4.11. Unter dem Titel *Textwerkplatz Alte Schmiede* nimmt sich **Florian Huber** ungewöhnlicher literarischer Projekte an. Er notiert zu Rudolf Aubrunners Romantetralogie, deren Kern die Gespräche eines Historikers mit einem Gastwirt im Waldviertel, der, bevor er sich das Leben genommen hat, auch als Schriftsteller tätig war, und dessen Manuskripte bilden, u.a.: *Der erste Teil besticht durch ausgefeilte Satzkonstruktionen, die sich bisweilen über mehrere Manuskriptseiten erstrecken. Story, Personal und Erzählperspektive lassen angesichts des immer wieder herbeizitierten Gegensatzes von Natur und Kultur und dem vergeblichen Versuch des Menschen, gegen die Natur aufzubegehren und zu bestehen, an Thomas Bernhard denken. Der zweite Teil ist eine Mischung aus Tagebuch, Notizen und aphoristischen Beobachtungen aus dem Nachlass des Schriftstellers. Ein innerer Monolog als Hass-tirade und Anklage, erdacht vom Insassen einer psychiatrischen Anstalt, bildet den dritten Teil der Tetralogie. Der vierte Teil besteht aus einer Paraphrase auf Konrad Bayers Roman »der sechste sinn«.*

Rudolf Aubrunner, *1958 in Altenburg, Niederösterreich, wo er lebt und arbeitet. Zuletzt erschien *Lecram, Ich, Marcel, Hommage à Proust* (2010).

8.11. *Eine Reise als Test für ein literarisches Paar, eine Zugfahrt im ICE zu einer Le-sung, einen Fluss entlanggehen oder darin waten: drei bzw. vier Texte, die von Bewegung und Begegnung handeln, die ins Wilde abdriften (wollen), werden an diesem Abend vorgestellt und diskutiert. Über das Reisen/Schreiben und Amerika, über das Wilde und Zarte.*

»in abgehoben« schreibt Pouget auf Art eines Roadmovies vom literarisch-akademischen Leben in Boulder/CO, von Landschaften, Stimmungen und kulturellen Unterschieden, sie beschreibt »Canyons der Befindlichkeiten einer zerrissenen Beziehung« (Eugenie Kain). In *Amerika ist auch Stavarič* Erzähler in »Raritan River« unterwegs – er folgt dem gleichnamigen Fluss und legt einen »Roadmoviereport« (Verlag) vor; vom Lesen Arno Schmidts und dem Schreiben darüber in einem Zug in Gegenwart einer modernen Indianerprinzessin zeugt sein »Déjà-vu mit Pocahontas«. Göttfert sucht (und findet) das Wilde im Naheliegenden: Einige seiner Erzählungen aus »In dieser Wildnis« spielen im irren Zentrum und dessen Untergeschoßen, der Familie; viele seiner Figuren leben in einem absurden Österreich (»Lehrer in Nieder-österreich«, »Spring in den Inn!« etc.) beziehungsweise an dessen unsicheren oder unsichtbaren Rändern.

Constantin Göttfert, *1979, lebt in Wien; Studium der Germanistik in Wien und am Deutschen Literaturinstitut Leipzig.

Judith Pouget, *1959, lebt und arbeitet in Linz, Literaturkritik, Übersetzungen für Film und Theater, Lyrik-Übersetzungen aus dem Amerikanischen.

Michael Stavarič, *1972 in Brno, lebt als freier Schriftsteller und Übersetzer in Wien, zuletzt erschien *Europa. Eine Litanei* (2010).

(Angelika Reitzer)

10.11. **Daniela Strigl** schrieb über Angelika Reitzers Roman u.a.: *Die Kleinschreibung des Titels, deutet auf die Offenheit des Romangebäudes wie des darin ausgebreiteten Beziehungsgeflechts. Man kennt sich untereinander, zumindest von früher, zumindest vom Sehen: lauter Paare, Ex-Paare, Derzeit-Singles um die vierzig, die sich viel jünger fühlen, obwohl ihre Kinder schon recht groß sind, vielleicht auch, weil die meisten ihr Studentenleben weiterführen, sich von einem Projekt zum nächsten hanteln und selbst als Kleinunternehmer nicht materiell abgesichert sind – prekäre Existenzen im Prekariat. [...] An der heimlichen Hauptfigur des Romans zeigt Reitzer, wovor ihre anderen Figuren sich fürchten – daß die »Demonstration von Zukunft« eines Tages nicht mehr gelingt und wie das ist, wenn man das eigene Leben nur noch mitmacht, sich einigelt und allen helfenden Händen entzieht, wenn man Schwäche mit Intensität verwechselt.*

Angelika Reitzer, *1971 in Graz, Germanistikstudium in Salzburg & Berlin. Lebt in Wien. Prosa, Lyrik und dramatische Texte, zuletzt die Theaterstücke *Nichts davon* (UA 2008); *Tirol-Connection* (UA 2009). Buchpublikationen: *Das Klirren im Innern* (2003); *Taghelle Gegend* (2007); *Frauen in Vasen*. Prosa (2008).

*

Melinda Nadj Abonji schildert in *Tauben fliegen auf* den Versuch der ungarischen, aus der Vojvodina stammenden Familie Koscis, sich in der Schweiz eine neue Existenz aufzubauen. Ihre Familiengeschichte ist, wie sich zeigt, eng mit der wechselvollen Geschichte der Vojvodina verbunden. In rhythmischen Prosastücken erzählt Melinda Nadj Abonji vom Leben zwischen den Kulturen, vom Umgang mit der familiären Vergangenheit, der Sehnsucht nach einer Heimat. *So klangvoll und malerisch ihre Sprache das alte Jugoslawien und die moderne Schweiz umschreibt, so zwingend und direkt arbeitet sie die Motivation und Gefühlslagen ihrer Figuren heraus, so Andrea Diener in der FAZ.*

(Petra Meßner)

Melinda Nadj Abonji, *1968 in Becsej, Serbien. Studium der Germanistik und Geschichte in Zürich, lebt als Autorin, Performerin und Musikerin in der Schweiz. Seit 2006 Leiterin einer freien Schreibwerkstatt in Zürich. Veröffentlichungen: *Im Schaufenster im Frühling* (2004). Der Roman *Tauben*

telpunkt stehen die schon lange toten Eltern, der in der Schreibergewalt verstorbene Onkel und auch dessen Tochter, die den Bogen zu den ersten erotischen Erfahrungen, einer »vor Neugier und Scham glühenden Zeit«, herstellt. Die insistierende Beschäftigung mit Mutter und Vater erlaubt Blicke über den Familienhintergrund hinaus in die damaligen Orts- und Zeitverhältnisse und auf die Verletzungen durch Religion, Krieg und dörfliche Enge. Damit wird das fragmentarische Porträt einer zweiten Familie kontrastiert:

der vom Erzähler ein Jahrzehnt danach selbst gegründeten, deren Hauptfiguren Schwiegervater und Ehefrau sind.

Aus diesem Erzählgespinst tritt auch immer wieder eine Gegenwartslinie stark hervor. Sie schließt zum städtischen Alltag kurz, zu den abwechslungsreichen Verwicklungen mit zwei Frauen, nicht nur in Form von Gesprächen über Kunst, Natur und Terrorismus.

Vivisektion und Erinnerung durchdringen einander in diesem Roman eines Augenblicks in einer unaufgeregten, aber keineswegs distanzierten Sprache und fächern mit jedem Anflugsversuch die Facetten vergangener und gegenwärtiger Liebe neu auf.

E. A. Richter, *1941 in Tulbing, lebt in Wien. 1970 bis 1994 Redakteur der Zeitschrift *Wespennest*. Er war in den Jahren 1986 bis 1998 unter dem Namen *Richtex* als bildender Künstler tätig. Seit 1973 erschienen fünf Gedichtbände und ein Roman, zuletzt *Obachter*. Gedichte (2007).

*

Der Versroman nimmt seinen Anfang bei Heideggers Zeit, als er während des Ersten Weltkriegs Feldpost zensierte, und lässt den Philosophen eine Reise durch Zeit und Raum, durch Himmel und Hölle unternehmen und dabei sein zukünftiges Werk und Leben imaginieren. Gemeinsam mit »seinem Vergil« Hölderlin und »seiner Beatrice« Hannah Arendt gerät er in Situationen, die zunehmend surrealer werden. Wie in einem Fiebertraum stellen sich ihm und seinem Denken von Station zu Station neue unerwartete Hindernisse entgegen. Begegnungen mit Ratten, Kriegen, Sümpfen und auch der Geliebten wirbeln seine Thesen und Gedanken wild durcheinander. Wirklichkeit und Wahn, Sein und Nicht-Sein sind nicht mehr auseinanderzuhalten. Doch Heideggers »Himmlische Vision« lässt sich nicht aufhalten.

Vörös István, *1964 in Budapest, ist Lyriker, Prosaautor, Essayist und Übersetzer. Sein umfangreiches, in bereits mehr als zehn Sprachen übersetztes Werk wurde international mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Vilenica-Preis (2000), dem Attila-József-Preis (2003) und dem Hubert-Burda-Preis (2003). *Die leere Grapefruit* (2004) ist seine erste deutschsprachige Buchveröffentlichung.

16.11. Der Enkel eines in den 20er- und 30er-Jahren namhaften kommunistischen Funktionärs in Hessen, der die von den Nationalsozialisten verhängte Zuchthausstrafe überlebte, und dessen steirischer Frau, die im Konzentrationslager ums Leben gebracht wurde, erleidet in unseren Tagen an seinem Arbeitsplatz in der Steiermark Verfolgung und Kränkung, weil er es gewagt hatte, einem Arbeitskollegen die Umstände des Todes der Großmutter anzuvertrauen. Hackl erzählt aus der Perspektive und im Auftrag des Sohnes des Paares, dessen Leben unter dem Doppelgewicht von familiären und politischen Umständen tragische und dramatische Züge angenommen hat. Seine Verbindung zur berühmten Widerstandskämpferin Rosa Jochmann, die seine Mutter in Ravensbrück gekannt hatte, half keineswegs, die rassistisch motivierten Umtriebe ihrer jüngeren Parteigenossen in Graz zu bändigen.

Erich Hackl, *1954 in Steyr, Romanist, Übersetzer und Autor dokumentarischer Erzählungen, lebt in Wien. Zuletzt erschien *Anprobieren eines Vaters*. Geschichten und Erwägungen (2004); *Als ob ein Engel*. Erzählung nach dem Leben (2007).

17.11. *Die edition ch ist ein AutorInnenverlag für experimentelle, sprachreflexive und intermedial ausgerichtete Schreibweisen. Von Christine Huber ins Leben gerufen, wurde sie zu einer Wanderedition, die in wechselnder Herausgeberschaft – Franzobel, Lisa Spalt, nunmehr Günter Vallaster – auf zwei Jahrzehnte unbändig mehrbändigen Bestehens als Plattform für »diverseste grad/twanderungen« zurückblicken kann. Der Abend bietet einen Querschnitt durch das vielfältige Verlagsprogramm und spannt einen Bogen von der Gründerzeit zur Gegenwart.*

(Günter Vallaster)

22.11. + 16.12. *Wie entstehen Bücher, was geschieht an den Schreibtischen, Bildschirmen oder in den Notizbüchern von Menschen, die Bücher schreiben – und unter welchen Bedingungen? Auskunft darüber gibt es meist erst posthum, in Biographien bedeutender Autoren, oder Autobiographien, in den Tagebuch- und Briefbänden ihrer Werkausgaben. Nicht selten, gerade in Selbstauskünften, handelt es sich dabei um Stilisierungen, die auch größte Entbehrungen der weichzeichnerischen Dramaturgie von Erfolgsgeschichten einverleiben. Allzu oft aber, oder eigentlich fast immer, löst sich gerade das Soziale und Ökonomische auf diese Weise buchstäblich in Wohlgefallen auf, seien es nun in Bestseller-Erfolgen oder kulturhistorischer Kanonisierung zu Lebzeiten. Es ist keine geringe Verdrängungsleistung, wenn die alltägliche Arbeit in der öffentlichen Wahrnehmung von Literatur kaum vorkommt. Solche Arbeit aber sichtbar zu machen, ist das Ziel meines Autorenlabors im Literarischen Quartier der »Alten Schmiede Wien«. Sechzehn deutschsprachige Autorinnen und Autoren verschiedener Generationen und Literaturgattungen geben Einblick in die Einnahmen- und Ausgangensituation eines der Jahre ihres bisherigen Arbeitens. Im nachfolgenden Gespräch geht es um die in diesem Zeitraum entstandenen oder eben auch gescheiterten literarischen Vorhaben. In der Form dieser doppelten Buchführung werden gerade jene Zusammenhänge zwischen Leben und Schreiben kenntlich, die nur zu oft in der doppelten Buchführung der öffentlichen Oberflächen verschwimmen.*

(Martin Prinz)

Marietta Böning, *1971 in Hanau, lebt seit 1998 in Wien. Lyrik, Literatur-

fliegen auf wurde mit dem Deutschen Buchpreis 2010 ausgezeichnet.

11.11. In den Poetik-Vorlesungen, die Erica Pedretti im Jänner 1996 in der Alten Schmiede zum Thema »Schauen und Schreiben« gehalten hat (Teilabdruck in *wespennest* 106), geht die Autorin der beim Schreiben permanent sich stellenden Frage des Umsetzens von Wahrnehmung in Sprache nach. Sie hat in ihre Überlegungen u.a. Werke von Peter Weiss, Bruno Schulz, Claude Simon, John Berger und Gertrude Stein einbezogen, alle zugleich mit visuellen und sprachlichen Talenten begabt. Ebenso eine Art Übersetzungsaufgabe muss die erzählerische Darstellung individueller Lebensläufe im historisch-politischen Bezugsrahmen lösen. Ihre neueste Erzählung spiegelt diese Auffassung wider.

Erica Pedretti, *1930 in Sternberg in Mähren. Lebt seit 1952 dauerhaft in der Schweiz, Arbeit als Silberschmiedin und Objektkünstlerin, literarische Publikationen ab 1970. Zu ihren bekanntesten Werken zählen: *Harmloses, bitte*. Prosa (1970); *Veränderung*. Roman (1977); *Sonnenaufgänge Sonnenuntergänge*. Erzählungen (1984); *Valerie oder Das unerzogene Auge*. Erzählung (1986); *Engste Heimat*. Roman (1995); *Kuckuckskind oder Was ich ihr unbedingt noch sagen wollte*. Roman (1998).

Klaus Hoffer, *1942, Autor und Übersetzer in Graz. Zuletzt erschien *Die Nähe des Fremden*. Essays (2008).

Johanna Schwanberg, *1966 in Wien. Kunsthistorikerin und Literaturwissenschaftlerin, Hochschullehrerin, Ausstellungskuratorin. Einen ihrer Forschungsschwerpunkte bildet die Beziehung zwischen Literatur und bildender Kunst.

15.11. *Zehn Silben mal zehn Zeilen bilden ein Quadrat, zehn Quadrate einen Würfel (10 x 10 x 10 = 1 Donauwürfel). In diesem neuartigen Versmaß von Zsuzsanna Gahse strömt die Erzählung durch das Buch. Der Donau und dem Sprachfluss folgend tauchen unentwegt Geschichten auf, um in den nachdrängenden Fluten wieder zu versinken. Sie erzählen vom Leben am, im, auf, über, gegen und mit dem Wasser: von den Huchen am Flussgrund, dramatischen Hochwassern und Flusssauströcknungen, aber auch von Ver zweifelten, die ihren Tod im Wasser suchten.*

So schwingt sich der Donaustrom in 27 Sprachwürfeln lyrisch, episch und auch szenisch durch die Tiefebene, hoch zu den Quellen und hinab zum Schwarzen Meer. In Nebenflüssen wird nach dem sagenhaften Donaugold gesucht, Fracht- und Ausflugschiffe kreuzen auf, mitunter wird auch arg gestritten, an den Ufern, auf dem Fluss und über ihn hinweg. Und man kann sich in das unerschöpfliche Sprachbett der Donau verlieben, aber auch in das unterschiedliche Tempo der Sätze, in die Stromschnellen des Texts. Denn wenn Zsuzsanna Gahse mit schlanker, moderner Sprache die Farben und Strömungen der Donau besingt, erweist sich als eigentlicher Hauptakteur – das Wasser.

Zsuzsanna Gahse, *1946 in Budapest, aufgewachsen in Wien und Kassel, lebte längere Zeit als Schriftstellerin in Stuttgart und Luzern, zurzeit wohnt sie in Müllheim, Thurgau. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u. a. aspekte-Literaturpreis, Adelbert-von-Chamisso-Preis, Voß-Preis. Über 20 Buchveröffentlichungen, zuletzt in der Edition Korrespondenzen durch und durch (2004); *Instabile Texte* (2005) und *Oh, Roman* (2007).

*

Eine winzige Fliege landet an einem späten Sommerabend auf dem Bildschirm des Erzählers. Kein großes Ereignis, doch ein folgenreiches: das Motiv der Fliege aufgreifend, kommt ein Schreibprozess in Gang, ein Zickzackflug zwischen wechselnden Zielen aus Kindheit, Jugend und Gegenwart. Im Mit-

strik, Kulturwissenschaft. Veröffentlicht u.a. *Die Umfälle*. Absurdes Drama (2008); *Rückzug ist eine Trennung vom Ort*. Lyrische Prosaminaturen und Gedichte (2006).

Christine Huber, *1963, lebt in Wien. Textgrafien, Lithografien, Materialdrucke. Zahlreiche Zusammenarbeiten mit Komponisten. Zuletzt veröffentlicht: *ein stimmen* (2007).

Valeri Scherstjanoi, *1950 in der Sowjetunion, Übersiedlung in die DDR 1979, lebt seit 1981 in Berlin. Alice-Salomon-Poetik-Preis 2010. Gastdozentur am Deutschen Literaturinstitut, Leipzig 2009-2010. Hörspiele, zuletzt *kamata bumba zwo* (mit Hartmut Geerken, 2009).

Lisa Spalt, *1970 in Hohenems, lebt in Wien und Wullersdorf. Arbeiten zum Handeln in Sprache und Bild, Gemeinschaftsarbeiten mit Bildenden Künstlern und Komponisten. Aktuelle Neuerscheinung: *Blüten. Ein Gebrauchsgegenstand* (Czernin Verlag, 2010).

Karin Spielhofer, *1942, Studium in Wien; Prosaveröffentlichungen und Hörspiele, Gemeinschaftsarbeiten mit Künstlerinnen und Künstlern aus den Bereichen Musik und Animationsfilm; zuletzt erschien: *Dort her*. Lyrik und Prosa (2009); *wie viele Zungen* (Hörbuch, 2010).

Günter Vallaster, *1968 in Schruns, Studium der Germanistik und Geschichte in Innsbruck, lebt in Wien. Seit 2004 Herausgeber der edition ch, letzte Buchpublikation: *Hinter dem Buchstabenzaun. Extended Versions* (2008).

Jörg Zemmiller, *1975 in Bozen, Studium in Innsbruck, lebt seit 2005 in Wien. fm4-Protestsongcontest-Gewinn 2006 sowie ö-slam 2009. *leihworte*. gedichtiges & un- + CD *lehtöne*. be- und vertontes (2004).

24.11. Das Gedicht als Möglichkeit, Minidramen, Kleinst-Erzählungen und Sicht-Karten-Formate zu nutzen, um Trauriges, Wahrgenommenes, Absurdes, Alltägliches aufblitzen zu lassen. Das heißt im weiteren: Unterwandern und Hinterfragen dessen, was aufgeschrieben, aufgezeichnet wurde, und somit eine formale Komponente dem Aufgelesenen entgegen zu stellen, bzw. zu einem zweiten Vektor werden zu lassen. Was wirklich ist, ist das eine; was im Gedicht wirklich wird, das dritte. Dazwischen sind die Lesenden / Hörenden, die Geschichten erleben, mitbauen oder einfach den Klang der Wörter miterleben. Lesarten. Mit ein Grund, warum an diesem Abend Zweisprachigkeit mit eine Rolle spielt.

Georgi Gospodinov (geb. 1968, lebt in Sofia und ist derzeit Stipendiat im ULNOE in Krems) lässt in *vielfachen Ausformungen Facetten von Kleinst- und Kleinigkeiten* aufblitzen. *Kleine Geschichten und lapidare Kurz-Gedichte: Immer ist es der Abstand vom Sehen zum Aufschreiben, der einen Schmunzeln macht oder einer Stirn das Krausen lässt.*

Helga Glantschnig (geb. 1958) stellt in ihren neuen Gedichten die mediale Wahrnehmung von Tragödien der alltäglichen Wahrnehmung derselbengegenüber: *Ein Verspinnen und Verflechten von einander scheinbar gegenläufigen Befindlichkeiten. Im Gedicht schlicht benannt – und somit das Grät-schen und Vergrätschen nachfühlbar, nachlesbar, wahrnehmbar gemacht.*

Mircea Lăcătuș (geb. 1962 in Rumänien) lotet in *vielfacher Weise den Umgang mit Erinnerung und Erfahrung aus, wobei, der Tradition der Herkunftssprache folgend, den Bildern weite Zeilen gelassen werden, in rhythmisch konzisen, dem gesungenen Lied ähnlichen Verfahren. Somit begegnen sich Wahrgenommenes und Metaphernhältiges auf neue und verzwirbelte Weise.*

Christian Teissl (geb. 1979). »Ein Stachel in Wort und Sinn« schreibt Klaus Zeyringer im Nachwort. So viele Gedichte kommen wie Klassisches (oder Schulbuchgelerntes) daher, und dann kippt es – stets und völlig: das Momentum Gegenwart holt ein.

Evelyn Holloway (geb. 1955) *schreibt ihre Gedichte in englischer Sprache und übersetzt sie dann selbst ins Deutsche. Der vorliegende Gedichtband (ihr erster) versammelt eine Reihe von Zugängen: Portraits, Landschaft, Bildbeschreibungen; Erzählendes, Nachdenkliches, Nachgezeichnetes – in zahlreichen Facetten. Und noch um das zusätzliche Glanzlicht bereichert: Die von der Autorin gewählte Zweisprachigkeit.* (Christine Huber)

- 25.11.** Die Grazer Literaturzeitschrift *manuskripte* ist zugleich schon Legende und nach wie vor eine der wichtigen literarischen Drehscheiben des deutschen Sprachraums. Unüberschaubar ist die Zahl literarischer Werke, für deren gültige Formierung die Zeitschrift mitsamt ihrem von Autorinnen und Autoren geprägten öffentlichen Verständigungsrahmen einen konstruktiven Resonanzraum bietet. Einmalig und einzigartig dabei Alfred Kolleritsch, selbst Dichter und Schriftsteller, die zentrale Persönlichkeit dieser gemeinschaftlichen Wirkstätte des Literarischen. Anfang Dezember wird in Graz groß gefeiert, in Wien lesen Autorinnen und Autoren, die zu verschiedenen Zeitpunkten und mit verschiedenen Schreibperspektiven zu den *manuskripten* gekommen sind.
- Am Beginn des Abends aber atmet Alfred Kolleritsch' literarische Seele in seinen Gedichten, kommentiert vom Dichterkollegen Michael Donhauser. **Alfred Kolleritsch**, *1931, Gründungsmitglied des »Forum Stadtpark«, seit 1960 zusammen mit Günter Waldorf Herausgeber der Literaturzeitschrift *manuskripte*; erstmals in den *manuskripten* in Heft 1, 1960.
- Michael Donhauser**, *1956 in Vaduz, lebt in Wien und Maienfeld (Schweiz). Lyrik, Prosa und Übersetzungen. Zuletzt erschienen: *Schönste Lieder* (2006); *Nahe der Neige*. Poetikvorlesungen (2009); erstmals in den *manuskripten* in Heft 87, 1985.
- Olga Martynova**, *1962, aufgewachsen in Leningrad, lebt seit 1991 in Frankfurt. Dichterin, Schriftstellerin, Übersetzerin, zuletzt erschien *Sogar die Papageien überleben uns*. Roman (2009); erstmals in den *manuskripten* in Heft 141, 1999.
- Friederike Mayröcker**, *1924, lebt in Wien. Buchpublikationen seit 1956; zuletzt erschienen: *ich bin in der Anstalt. Fusznoten zu einem nichtgeschriebenen Werk*. Prosa (2010); erstmals in den *manuskripten* in Heft 13, 1965.
- Gerhild Steinbuch**, *1983 in Mödling, Studium in Graz. Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften, Theaterstücke; zuletzt: *Herr mit Sonnenbrille* (UA 2010 Schauspielhaus Wien); erstmals in den *manuskripten* in Heft 167, 2005.
- Franz Weinzettl**, *1955 in Feldbach, lebt als Autor und Psychotherapeut in Graz. Zuletzt erschien *Abseits, auf den Gleisen* (2007); erstmals in den *manuskripten* in Heft 52, 1975.
- Urs Widmer**, *1938 in Basel, lebte 1967-1984 in Frankfurt/Main, seitdem in Zürich. Zuletzt erschien *Herr Adamson*. Roman (2009); erstmals in den *manuskripten* in Heft 25, 1969.

- 29.11.** Vier Jahre nach ihrem auf Anhieb sehr erfolgreichen Kinderbuch *Die feuerrote Friederike* hat Christine Nöstlinger 1974 mit *Iba de gaunz oaman kinda* ihren ersten Gedichtband veröffentlicht. Darin finden sich viele der Eigenschaften und Haltungen, die für ihr Gesamtwerk charakteristisch sind: den Schwachen und Missachteten des gesellschaftlichen Lebens, zu denen Kinder von alters her zählen, eine eigene Stimme zu verleihen; sich sowohl an diese Missachteten zu wenden, für die diese Gedichte sprechen, aber auch an die, die für die Miseren der Kinder meist verantwortlich sind, an die Erwachsenen; deren Probleme werden in aller Offenheit zur Sprache gebracht. Christine Nöstlinger will aufklären, aber ohne jede belehrende oder besserwisserische Pose. Der desillusionierte Grundton, in dem Nöstlinger die Kinder sprechen und denken lässt, als ob es nicht viele gute Gründe zur Hoffnung auf bessere Tage gäbe, geht zu Herzen; und doch versucht die Dichterin mit ihrer scharfen Beobachtungsgabe, mit Wortwitz, Humor und Geistesgegenwart diese kleinen Heldinnen und Helden des Alltags vor tiefgreifender Resignation zu retten und zugleich bei den Erwachsenen Einfühlung in die oft traurigen Kinderseelen zu erwirken. Darin leuchten Zeichen des gesellschaftspolitischen Engagements und manch subversive Momente auf.
- Mit *Iba de gaunz oaman kinda* hat sich Christine Nöstlinger in einem Bereich der Dichtung positioniert, deren Eckpunkte einerseits u.a. von Wein-

Martin Prinz, *1973 in Wien, aufgewachsen in Lilienfeld (NÖ), lebt als freier Schriftsteller in Thüringerberg, Vorarlberg. Zuletzt erschienen *Ein Paar*. Roman (2007); *Über die Alpen. Von Triest nach Monaco – zu Fuß durch eine verschwindende Landschaft* (2010).

Inka Parei, *1967 in Frankfurt am Main, Studium der Germanistik, Soziologie, Politikwissenschaft und Sinologie; lebt heute in Berlin. Buchveröffentlichungen: *Die Schattenboxerin*. Roman (1999); *Was Dunkelheit war*. Roman (2005). 2003 mit dem Ingeborg Bachmann Preis und dem Publikumspreis in Klagenfurt ausgezeichnet.

Thomas Stangl, *1966 in Wien, studierte Spanisch und Philosophie. Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften. Lebt in Wien. Bücher: *Der einzige Ort*. Roman (2004) – *aspekte*-Preis für das beste deutschsprachige Debüt; *Ihre Musik*. Roman (2006); *Was kommt*. Roman (2009). Manuskripte-Preis des Landes Steiermark (2009).

Franz Schuh, *1947 in Wien. Aufsätze, Rezensionen und Essays für Zeitschriften und Zeitungen. Beiträge für den Rundfunk. Arbeiten zum Literaturbetrieb. Zu seinen wichtigsten Publikationen zählen: *Das Widersetzliche der Literatur* (1981); *Liebe, Macht und Heiterkeit* (1985); *Schreibkräfte*. Über Literatur, Glück und Unglück (2000); *Schwere Vorwürfe, Schmutzige Wäsche* (2005); *Memoiren. Ein Interview gegen mich selbst* (2008).

heber und Marzik, andererseits von Artmann, Achleitner, Rühm markiert

- 3.12.** Alte Schmiede: **Christoph W. Bauer** (*1968, lebt in Innsbruck) hat sich auf Joseph Roths literarische und reale Spuren gesetzt und ist nach Paris, Lyon, nach Lemberg und Brody gereist; **Lydia Mischkulnig** (*1963, lebt in Wien) lässt ihren Text von diversen Standorten Wiens nach Irland, Polen und wieder zurück kippen, in der Vorstellung auch nach Südafrika; **Sabine Scholl** (*1959, lebt in Berlin) vergleicht Beobachtungen ihrer Erkundungsfahrt nach Siebenbürgen mit den Erfahrungen zweier früherer Rumänien-Reisen.

- 6.12.** ***Chaosgirl:** Der »coup de foudre« trifft Irene in dem Moment, als die neue Kollegin auf dem Gang des Amtes für verlorene Güter, in sie hineinrennt. Die Begegnung katapultiert die frankophile und überlegen scheinende Frau in die Fänge einer Leidenschaft, die atemberaubend und vielversprechend beginnt. Als Irene die Tatsache, dass Anita nicht nur hingebungsvolle Mutter von zwei kleinen Buben und faszinierende Überlebenskünstlerin ist, sondern gleichzeitig noch ein anderes Leben mit einer Melanie teilt und wie gedruckt lügt, muss sie erkennen, dass es die sichere Grenze einer schützenden Distanz zwischen ihnen längst nicht mehr gibt.*
- Sophie Hungers Krisenwelt:** Als Sophie Hungers freiberufliche Beschäftigung als Lektorin den Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise zum Opfer fällt, reagiert die Frau so, wie politisch Verantwortliche es sich wohl von uns allen erträumen würden: Anstatt einer depressiven Verstimmtheit anheimzufallen, schickt sich die tapfere Frau an, ihren Gürtel enger zu schnallen und in die Tiefen eines selbst auferlegten Winterschlafes abzutauschen. Sie wird diese Zeit sinnvoll nutzen und die immer wieder aufgeschobene Lektüre von Romanen in ihrer Bibliothek nachholen. Auf ausgedehnten Wanderungen zu Fuß lernt Sophie Hunger nicht nur die eigene Heimatstadt um ein Vielfaches besser kennen, auf Parkbänken trifft sie auf Menschen, die uns trotz schwerer Schicksale die Botschaft vermitteln: Die Krise ist bewältigbar.
- In meinem Spanienland:** Nachdem ihr Vater, der Spanier, der keiner ist, seiner Kleinfamilie auf Nimmerwiedersehen den Rücken gekehrt hatte, wird das pummelige Mädchen von keinem Menschen auf der Welt mehr Carmelita genannt. Im Wirtshaus des Hammerer, den Carmens Mutter aus Vernunft ehelicht, muss sie schon froh sein, wenn jemand Carmen zu ihr sagt. Ihre Mutter, die schöne Steffi, die, wenn sie am traurigsten ist, am besten kocht, sagt fast nur mehr das Mensch zu ihr. Steffi, von der nicht nur kulinarische Köstlichkeiten, sondern auch Freizügigkeiten zu haben sind, hört nicht damit auf, sich nach der umfassenden Liebe eines Mannes zu sehnen. Mit der gleichen Inbrünstigkeit sehnt Carmen sich nach der Liebe ihrer Mutter. Beider Suche erfüllt sich jedoch nicht.
- (Renata Zuniga)

- 9.12.** H.C. Artmann war ein herausragender Dichter, in dessen Werk ganze Jahrhunderte poetischer Traditionen Funken geschlagen haben. Jeder Gedanke an literarische Karriere war ihm völlig fremd, die Sprachlust und die Dichtkunst sollten sich je im Hier und Jetzt entfalten, in einem aus poetischen Akten bestehenden Leben. Am 5. Dezember vor zehn Jahren ist er in Wien gestorben. Die drei bisherigen Träger des H.C. Artmann-Preises der Stadt Wien, seine Lebensbegleiterin, sein langjähriger Freund und einer, der Artmann auf seine Weise sogar zum Dichter-Lehrer gemacht hat, setzen sich auf seine literarische Spuren, die dichtungskundige Literaturkritikerin Sibylle Cramer kommentiert das Geschehen.
- H.C. Artmann**, *12. 6. 1921 in Wien-Breitensee. 1974 Großer Österreichischer Staatspreis, 1997 Georg-Büchner-Preis. Mehrere Sammelbände haben versucht, das Werklabyrinth H.C. Artmanns zusammenzufassen: *ein lilienweißer brief aus lincolnshire*. gedichte aus 21 jahren (1969); *Grammatik der Rosen*. Gesammelte Prosa. 3 Bände (1979); *die zerstörung einer schneiderpuppe*. poetisches theater (1992); *Das poetische Werk* (10-bändige Kassette, 1994); *ein engel hilft mir früh aufstehn*. Arbeiten für das Theater 2 (1995); *Sämtliche Gedichte* (2003).
- Sibylle Cramer**, *1941, Studium der Germanistik und Romanistik in Heidelberg, Berlin und München. Literatur- und Theaterkritikerin, Essayistin, tätig für namhafte deutschsprachige Zeitungen, u.a. *Theater heute*, *Frankfurter Rundschau*, *Die Zeit*, *Neue Zürcher Zeitung*, *Süddeutsche Zeitung*, Gründungsmitglied der SWR-Bestenliste. Jurytätigkeit.
- Oswald Egger**, *1963 in Südtirol, Studium in Wien, lebt in Wien und auf der Raketenstation Hombroich (NRW). Auszeichnungen u.a. Mondsee-Lyrikpreis 1999, Peter-Huchel-Preis 2007, H.C. Artmann-Preis 2008, Oskar-Pastior-Preis 2010. Veröffentlichungen (Auswahl): *Die Erde der Rede* (1993); *Herde der Rede*. Poem (1999); *Poemanderm Schlaf (Der Rede Dreh)* (1999); *Nichts, das ist*. Gedichte (2001); -broich. Homotopien eines Gedichts (2003); *Prosa, Proserpina, Prosa* (2004); *Nihilum Album*, Lieder und Gedichte (2007); *Die ganze Zeit* (2010).
- Christian Ide Hintze**, *1953 in Wien. Lyriker, Performance- & Multimedia-Poet, Leiter der *schule für dichtung* in Wien. Publiziert Bücher, Tapes, CDs, DVDs, Websites, zuletzt *nantzn. Asemantic performance poetry*. DVD (2010); *mamama papapa. Phonetic/graphemic performative dialogue with Emil Siemeister*. DVD (2010).
- Rosa Pock**, *1949 in Wagna, studierte Philosophie in Salzburg. Sie war von 1972 bis zu seinem Tod mit H. C. Artmann verheiratet und lebt heute in Wien. Bücher: *Monolog braucht Bühne* (1993); *Ein Halbjahr im Leben einer Infantin* (1995); *spielmodell m* (1996); *die hundekette. mein eigenes revier* (2000); *Eine kleine Familie* (2004).
- Peter Rosei**, *1946 in Wien, wo er heute als freier Schriftsteller und Verfasser von Romanen, Hörspielen, Essays, Übersetzungen, Gedichtbänden, Theaterstücken lebt. Zuletzt erschienen *Wien Metropolis*. Roman (2005); *Die sog. Unsterblichkeit. Kleine Schriften* (2006); *Österreichs Größe, Österreichs Stolz*. Ideentheater (2008); *Das große Töten*. Roman (2009).
- Ferdinand Schmatz**, *1953, lebt als freier Schriftsteller in Wien. Lehre an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt H.C. Artmann-Preis 2006, Ernst-Jandl-Preis 2009, Preis der Stadt Wien 2010. Publikationen: *Tokyo, Echo oder wir bauen den Schacht zu Babel, weiter* (2004); *Durchleuchtung. Ein wilder Roman aus Danja und Franz* (2007); *Quellen*. Gedichte (2010).
- Peter Waterhouse**, *1956 in Berlin, lebt als Autor und Übersetzer (u. a. von Andrea Zanzotto, Michael Hamburger, Gerard Manley Hopkins) in Wien. Zahlreiche Preise, u.a. H.C. Artmann-Preis 2004, Erich Fried Preis 2007. Zuletzt erschienen: *Die Nicht-Anschauung*. Versuche über die Dichtung von

sind. Nöstlinger Gedichte nützen die besondners von der »wienner gruppe« erarbeiteten neuen Akzentuierungen des Dialektgedichts, behaupten jedoch mehr ein dokumentarisches als ein sprachkompositorisches Anliegen. Mit gut 150 Buchpublikationen zählt Christine Nöstlinger zweifellos zu den produktivsten und einfallsreichsten Kräften der österreichischen Gegenwartsliteratur. Dass sie sich an Kinder wendet und für Kinder spricht, schränkt die ungeteilte, allgemeine Gültigkeit ihres literarischen Schaffens keineswegs ein.

Christine Nöstlinger, *1936 in Wien; wuchs in der Wiener Vorstadt auf (Hernals). Ihr Vater war Uhrmacher, Sozialdemokrat, ihre Mutter Kindergärtnerin. Nach dem Abitur studierte sie Gebrauchsgrafik an der Wiener Akademie für Angewandte Kunst. Sie arbeitete ein paar Jahre als Grafikerin, dann begann sie kurze Beiträge für Tageszeitungen, Magazine und den österreichischen Rundfunk zu schreiben. 1970 wurde ihr erstes Kinderbuch *Die feuerrote Friederike* veröffentlicht, das sie auch selbst illustriert hat. Zu ihren weiteren populären Büchern zählen *Wir pfeifen auf den Gurkenkönig* (1972); *Maikäfer flieg!* (1973); *Ilse Janda, 14 oder Die Ilse ist weg* (1974); *Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse* (1974); *Der Spatz in der Hand* (1974); *Dschi-Dsche-i-Dschunior*. Wischer-Briefe (1980); *Zwei Wochen im Mai* (1981); Gretchen Sackmeier. Trilogie (1981-1988); *Das Austauschkind* (1982); *Hugo, das Kind in den besten Jahren* (1983); *Olf Obermeier und der Ödipus* (1984); *Rosa Riedl Schutzgespenst* (1988); *Anna und die Wut* (1990); *Salut für Mama* (1991); *Ein und Alles* (1992); *Einen Vater hab ich auch* (1994); *Geplant habe ich gar nichts* (1996); *Iba de gaunz oaman Leit* (1996 fasst *Iba de gaunz oaman Kinda* (1974), *Iba de gaunz oaman Fraun* (1982), *Iba de gaunzn oaman Mauna* (1987) zusammen); *Supercoup* (2004); *Die Sache mit dem Gruselwusel* (2009); *Lumpenloretta* (2010). Weiters Serien für Radio und TV, u.a. *Geschichten vom Franz*; *Mini*; *Dani Dachs*, Zeitungskolumnen &c.

1.12.-3.12. Elf literarische Einrichtungen Österreichs konnten mit Hilfe von Stipendien des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur österreichische Autorinnen und Autoren beauftragen, sich reisend und schreibend mit der literarischen Gattung der Reportage auseinanderzusetzen. Als ideeller Bezugspunkt dieses Projekts diente Joseph Roth, als Resultat liegt ein Buch mit neun Varianten literarischer Reportage vor. Alle Beiträge werden an drei Leseabenden in den beteiligten Wiener Institutionen vorgestellt:

1.12. Literaturhaus: **Anna Kim** (*1977 in Südkorea, kam 1983 nach Wien) untersuchte Wirkweisen des europäischen Kolonialismus in Grönland und wurde mehrfach für eine Grönländerin gehalten; **Doron Rabinovici** (*1961, lebt in Wien) besuchte junge Israelis und chassidische Missionare der Chabad-Bewegung auf Sri Lanka und in Indien; **Peter Rosei** (*1946, lebt in Wien) lässt einen älteren Herrn durch grenznahe ungarische Städte gondeln und über jetzige Verhältnisse und seine früheren Reisen räsonieren.

2.12. Österreichische Gesellschaft für Literatur: **Clemens Berger** (*1979, lebt in Wien) besuchte die zu Bürgerinnen und Bürgern der USA gewordenen burgenländischen »Wirtschaftsflüchtlinge« in New York und Chicago; **Radek Knapp** (*1964 in Warschau, kam 1976 nach Wien) fuhr in sein Herkunftsland, um die aktuelle Lage zu erkunden; **Martin Pollack** (*1944, lebt bei Stegersbach), suchte im Burgenland die ehemaligen Wohnstätten der Roma und begab sich nach Polen, wo die allermeisten von ihnen um ihr Leben gebracht worden waren.

Michael Hamburger (2005); *(Krieg und Welt)* (2006); *Gedichtesprachig – Verseket nyelven* (2008); *Der Honigverkäufer im Palastgarten und das Auditorium Maximum* (2010).

13.12. Heinrich Glück, eine der zwei Zentralfiguren im neuen Roman Norbert Gstreins, ist ein in einer Hitzinger Villa und im Bureau in der Schönlaterngasse angesiedelter Verleger. Energien für sein Geschäft bezieht er von Frauen: von der ersten Geld, von der zweiten, einer jungen ehrgeizigen Kärntnerin namens Dagmar, die sich auch als Schriftstellerin zu profilieren sucht, Vitalität und neue Ideen. Bald schon, und noch vor dem Tod des Verlegers, ist in Verlag und Villa nichts mehr, wie es einmal war. Norbert Gstreins bittere Satire bedient sich unterhaltsam-witzig und distanziert-sachlich der Ingredienzien des Enthüllungsromans, die er zugleich parodiert. Die fingierte Handlung – und damit die Tragikomik des Romanpersonals inklusive des Ich-Erzählers, einem schließlich entlassenen Lektor – löst sich bald von angeblich realen Vor-Bildern, und zeigt die höchsten Ideale und schönsten Motive der literarischen Existenz in die Tiefen von Banalität und Getue des Literaturbetriebs gerissen.

Norbert Gstrein, *1961 in Mils/Tirol, seit 1988 – mit wechselndem Wohnsitz – freier Autor. 1999 Alfred-Döblin-Preis; 2003 Uwe-Johnson-Preis; 2004 Franz-Nabl-Preis. Zuletzt erschienen: *Das Handwerk des Tötens*. Roman (2003); *Wem gehört die Geschichte?* Fakten, Fiktionen und Beweismittel gegen alle Wahrscheinlichkeit des wirklichen Lebens (2004); *Die Winter im Süden* (2008).

15.12. Der Verein *Neuer Wiener Diwan* hat mit Hilfe der Alten Schmiede, der Stadt Wien, des BMUKK, des Österreichischen Kulturforums Istanbul und des Österreichischen St. Georgs-Kollegs ein Autorenaustausch-Projekt geschaffen, das österreichische Autorengäste nach Istanbul und türkische nach Wien bringt. Damit soll die Möglichkeit geboten werden, jeweils für einen Monat in die andere Lebensart einzutauchen, Kontakte für weitere Begegnungen zu knüpfen und in diesem Monat zusammen mit dem jeweiligen Austauschpartner im literarischen Leben der Gaststadt ein Zeichen zu setzen.

Asli Erdoğan, *1967 in Istanbul, 1993 Abschluss des Studiums der Informatik und Physik in Istanbul, Physikerin am CERN in Genf, daneben, seit 1994 ausschließlich schriftstellerische Tätigkeit, Veröffentlichung mehrerer Romane, u.a. *Kabuk Adam* (Muschelmann, 1994); *Mucizevi Mandarin* (1976, auf Deutsch *Der wundersame Mandarin*, 2008); *Kirmizi Pelerinli Kent* (1998, auf Deutsch *Die Stadt mit der roten Pelerin*, 2008); *Taş Bina* (Steinhaus. Roman, 2010). Sie wurde 2010 mit dem Sait-Faik-Literaturpreis, der bedeutendsten literarischen Würdigung der Türkei, ausgezeichnet. In ihren Werken erkundet Erdoğan das Fremde, das Andere vor dem Hintergrund der türkischen Gesellschaft und der globalen Entwicklungen. Mit ihrer Literatur versucht sie, den Erfahrungen von Leid, Einsamkeit und Gewalt etwas Aktives, Gestaltendes entgegenzusetzen.

Josef Winkler, *1953 in Kamering in Kärnten. Handelsschule, Bürotätigkeiten, seit 1982 ausschließlich literarisch tätig. Zuletzt erschienen *Roppongi. Requiem für einen Vater* (2007); *Ich reiße mir eine Wimper aus und stech dich damit tot* (2008). 2007 wurde Winkler mit dem Großen Österreichischen Staatspreis, 2008 mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnet.

alte schmiede musikwerkstatt im literarischen quartier wien

2.11.	Dienstag, 19.00	Mit den Pfeilen der Inkas – Stille und Signal Lateinamerikas: Komponistenporträt zum 70. Geburtstag Coriun Aharonians (Uruguay). Musikbeispiele – vokal, instrumental, elektronisch. Beispiele des K & K Experimentalstudios. VOLKMAR KLIEN (Kurator)	
6.11.	Samstag, 17.00	Wien Modern in der Alten Schmiede I: Streichquartette von Johannes Kern N.N. , UA, Auftragswerk von Wien Modern, Roland Freisitzer <i>Pythoness at Tripod</i> György Ligeti 2. Streichquartett . ENSEMBLE LUX: Bojidara Kouzmanova & Thomas Wally (Violinen), Julia Purgina (Bratsche), Mara Kronick (Violoncello). In Kooperation mit Wien Modern	+
9.11.	Dienstag, 19.00	lost brains: Musiktheaterprojekt von WIM VAN ZUTPHEN (Musik), ANDREAS UNTERWEGER (Texte) und JOHANN STEINECKER (Visuals). Mit ANNA MARIA PAMMER (Sopran), Austrian Art Ensemble HUBERT SALMHOFER (Bassetthorn), IZUMI HASEBE (Violine), GEORG LUDVIK (Violoncello). Uraufführung beim Brucknerfest Linz 2009.	
12.11.	Freitag, 19.00	KOMPONIEREN IM EXIL: Richard Stöhr , <i>Drei Intermezzi</i> (E; op. 124, 1948), 2 Sätze aus dem <i>Streichquartett</i> (op. 22, 1903). Reflexionen zu Stöhr von Alexander J. Eberhard , Streichtrios <i>nichtsdestoweniger</i> und 33; Streichquartett. CHRISTINE LAVANT QUARTETT. ALEXANDER J. EBERHARD (Einführung)	
13.11.	Samstag, 17.00	Wien Modern in der Alten Schmiede II: Das DUO SOUFFLÉE: Doris Nicoletti (Flöten) & Theresia Schmidinger (Klarinetten) spielen Duos von Peter Jakober N.N. , UA, Auftragswerk von Wien Modern, Manuela Kerer <i>Air des souffléuses</i> , Jaime Wolfson <i>Aus dem Tagebuch eines Wahnsinnigen</i> & Giacinto Scelsi <i>Ko-Lho</i> . In Kooperation mit Wien Modern	+
18.11.	Donnerstag, 19.00	Der Komponist Ingmar Gritzner Portraitserie (1) Buffalo Bill , Gunter Sachs , Sonja Henie , Hinmaton Yalakit , Steffi Graf , Charles Bukowski , Lady Diana , Bugs Bunny , Lassie , William S. Burroughs . IGOR GROSS (Solopercussion), INGMAR GRITZNER (Einführung)	
19.11.	Freitag, 19.00, LQ	Im DUO: JOHN BUTCHER , New York (Saxofone) und BERND KLUG , Wien (Kontrabass)	
20.11.	Samstag, 17.00	Wien Modern in der Alten Schmiede III: Das ENSEMBLE KLINGEKUNST: Sieglinde Grössinger (Flöte) & Maja Mijatovic (Cembalo) spielt Werke von Pierre Philidor <i>Cinquième Suite pour Dessus et Basse</i> , Christian Diendorfer <i>Psi</i> , Salvatore Sciarrino <i>Siciliano</i> , Tomasz Skweres N.N. , UA & Fernando Riederer N.N. , UA, (Auftragswerke von Wien Modern). In Kooperation mit Wien Modern	+
23.11.	Dienstag, 19.00, LQ	JAZZSZENE WIEN: ANDREAS MANNDORFF (Gitarre) und ANDI SCHREIBER (Violine)	
26.11.	Freitag, 19.00, LQ	Neue Oper: Annette Vande Gorne (Belgien) Yawar Fiesta , akusmatische Oper, Gesprächskonzert, projets électro-acoustiques. DIETER KAUFMANN (Moderation und Kommentare)	
30.11.	Dienstag, 19.00	Der Komponist Ingmar Gritzner Portraitserie (2) Joe Ball , Maxi & Missy , Anton Dreher , Andrew Foster , Josephine Baker , Samuel F.B. Morse , Sir Lancelot , Paris Hilton , Dalai Lama , Dagobert Duck . IGOR GROSS (Solopercussion), INGMAR GRITZNER (Einführung)	
7.12.	Dienstag, 19.00	Die Wiederkehr der Magie der atmenden Klänge Gesprächskonzert mit dem Dirigenten und Komponisten PETER JAN MARTHÉ Mit ausgesuchten Klang- und Filmbeispielen aus seinem Schaffen sowie seinem musikalischen Umfeld. GERALD RESCH (Moderation)	
10.12.	Freitag, 19.00	PRESTO CON FUOCO WOLFGANG ZUSER & THOMAS FREY (Flöten) & JAIME WOLFSON (Klavier) spielen Werke von Beat Furrer <i>presto con fuoco</i> , Salvatore Sciarrino <i>Hermes</i> Charris Efthimiou N.N. , UA. Mit Unterstützung durch den SKE-Fonds	 austro mechana
14.12.	Dienstag, 19.00	BINTOBONE Live-Präsentation der neuen CD »free self, when done« mit MATTHIAS MUCHE & DANIEL RIEGLER (Posaunen), SVEN HAHNE & LEO RIEGLER (Laptops & electronics). Mit Unterstützung durch den SKE-Fonds	 austro mechana
17.12.	Freitag, 19.00, LQ	OHR-LIDER – Klanginstallationen im Öffentlichen Raum. BERNHARD GÁL , Vortrag zur Klangkunst im Öffentlichen Raum mit internationalen Beispielen und Werken Bernhard Gáls	
18.12.	Samstag, 19.00	PROJEKT SDENG des Instituts Tempo Reale, Florenz mit FRANCESCO CANAVESE & FRANCESCO GIOMI (Umweltgeräusche, musikalische Sprachen, Klanglandschaften, Elektronik), VOLKMAR KLIEN (Einführung)	
21.12.	Dienstag, 19.00	TRIS , Kompositionen von Gerald Resch , Vally Weigl , Richard Dünser und Akos Bánlaky . TRIO TRIS: HOLGER BUSCH (Klavier), JÖRG WACHSENEGGER (Klarinette), GERHARD WALZ (Violoncello). AKOS BÁNLAKY (Einführung)	

- 2.11.** Zu seinem 70. Geburtstag kommt der 1940 in Montevideo (Uruguay) geborene Komponist **Coriun Aharonians** zu Besuch nach Wien. Eine Gelegenheit, sein engagiertes Lebenswerk Revue passieren zu lassen. Seine Musik, ob vokal, instrumental oder elektronisch, war und ist immer auch gesellschaftspolitisches Statement. In der Zeit der Militärdiktaturen gründete und organisierte er – mit beträchtlichem persönlichem Risiko – die »Lateinamerikanischen Kurse zeitgenössischer Musik«, die jährlich in einem anderen Land des Kontinents stattfinden und einen bedeutenden Beitrag zum kulturellen und politischen Widerstand leisteten. Die Präsentation beginnt mit der Wiedergabe einer ORF-Sendung des K & K Experimentalstudios vom April 1983. Was seither geschah, wird Aharonian mit Beispielen seiner Musik präsentieren. Heute ist Aharonian in Uruguay ein vielfach ausgezeichnete, gefeierter Repräsentant der Kultur seines Landes.
- 6.11.** Mit Györgi Ligeti's 2. Streichquartett aus dem Jahr 1968 kommt eines der anspruchsvollsten Stücke der Streichquartett-Literatur zur Aufführung. Roland Freisitzers Streichquartett ist durch mehrfache überraschende Verschiebungen der Hörperspektive geprägt, Johannes Kern setzt sich in seiner Auftragskomposition mit der Besetzung des Streichquartetts auseinander. Gestaltet wird der Abend durch das **ensemble LUX**, u.a. vom Geiger Thomas Wally, dessen Musik im Rahmen von Wien Modern 2010 einen Schwerpunkt bildet.
- 9.11.** **lost brains**, das Musiktheaterprojekt Wim van Zutphens, Andreas Unterbergers und Johann Steineckers, führt in eine virtuelle Welt von Filmsequenzen auf Basis eines Systems des Echtzeit-Compositings. »Visuelle Inhalte entstehen aus mathematischen Beschreibungen von Systemen mit Hilfe der MRT und EEG-Daten zerebraler Untersuchungen. Musikalische Antworten und Phrasen schaffen die Verbindung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die auf der Bühne agierenden Musiker und Sänger werden auf ihr ausschließliches und einmaliges Menschsein zurückgeworfen, Gefangene ihres Selbst, entfremdet hin und her treibend zwischen emotio und logos, konfrontiert mit dem Schaffen Joseph Haydns.« Die 200. Wiederkehr des Todesjahres Haydns bot die Gelegenheit, Bilanz zu ziehen über die in den letzten Jahren forcierten Forschungen in den Neurowissenschaften und über die technologischen Entwicklungen in der Radiologie. Wim van Zutphen: »Die Gründe für den Raub des Schädels Joseph Haydns 1809, unmittelbar nach dessen Tod, liegen in der seit der Aufklärung wachsenden Neugierde nach Vorgängen im menschlichen Gehirn.«
- 12.11.** Als wichtige Aufgabe sehen Alexander J. Eberhard und das Christine Lavant Quartett, Musik von Komponisten zu spielen, die während der NS-Zeit verfolgt und vertrieben wurden. Sie wurde nach dem Zweiten Weltkrieg oft nicht mehr in Konzertprogramme aufgenommen und musste sich mit dem Überleben in Bibliotheken, Antiquariaten oder Nachlässen zufriedengeben. Dort und mit Hilfe des Orpheus Trust hat das Christine Lavant Quartett eine Reihe wichtiger Werke ausgegraben und ins Repertoire aufgenommen – so von dem Komponisten und Musiktheoretiker **Richard Stöhr**, von Kurt Roger oder Hans Gál. Sie alle vertreten eine wichtige Periode der österreichischen Musikgeschichte, die der Konzertbesucher kennen sollte. Speziell von Richard Stöhr erschien 2010 eine CD mit Streichquartettmusik.
- 13.11.** Das **Duo Soufflée** mit Doris Nicoletti (Flöte) und Theresia Schmidinger (Klarinette) präsentiert Werke der Südtirolerin Manuela Kerer (*1980), des in Wien lebenden Mexikaners Jaime Wolfson und die Wien Modern-Auftragskomposition des Steirers Peter Jakober (*1977). Ergänzt wird das Programm durch Giacinto Scelsis *Ko-Lho* aus dem Jahre 1966.
- 18. und 30.11.** **Ingmar Gritzner**, Jahrgang 1977, Schüler von Gerhard Lampersberg, ausgebildet als Schlagzeuger am Landeskonservatorium Klagenfurt, bringt in der Alten Schmiede an zwei Abenden seine *Portaitserie* zur Aufführung. Musikalische Miniaturen von Charles Bukowski bis Lady Diana, von Sir Lancelot bis Paris Hilton, vom Dalai Lama bis Dagobert Duck ... »Meine Musik versucht das Unbewusste, bzw. das teilweise verschüttete Unbewusste, bewusst zu machen«, erklärt er selbst seine Ideen und kom-

- positorischen Arbeiten, die von ungeheurem Detailreichtum geprägt sind. Soloperkussionist Igor Gross bringt die *Piecen* zur Aufführung.
- 19.11.** Der renommierte englische Saxofonist **John Butcher** spielt auf seiner Europareise auch einen Abend in der Alten Schmiede. Sein Partner ist der Wiener Kontrabassist **Bernd Klug**, der seit Jahren erfolgreich in der Wiener Impro-Szene tätig ist und u. a. mit der New Yorker Cellistin Meaghan Burke und dem Duo Rash spielt. Butcher hat mit zahllosen prominenten Musikern wie Derek Bailey, John Stevens, Gerry Hemingway, Toshimaru Nakamura, Eddie Prevost, John Russell, John Tilbury, Phil Minton u. v. a. zusammengearbeitet. Er komponierte für »Polwechsel«, das australische »Elision Ensemble«, das amerikanische »Rova Saxophone Quartet« und die 8-Mann-»John Butcher Group«, die vom Huddersfield Festival den Auftrag für das Werk *somethingtobesaid* erhielt.
- 20.11.** Das **Ensemble Klingekunst** widmet sich dem besonderen Spannungsverhältnis zwischen Alter und Neuer Musik. Wie können Instrumente, die für die Musik des 17. Jahrhunderts entwickelt wurden, mit heutigen Musiksprachen konfrontiert werden? Auf eine barocke Suite von Pierre Danican Philidor folgen Stücke von Diendorfer und Sciarrino sowie Uraufführungen des jungen Polen Tomasz Skweres und des Brasilianers Fernando Riederer.
- 3.11.** Der Gitarrist **Andreas Manndorff** im Duo mit dem Violinisten **Andi Schreiber**. Sie improvisieren über neue Themen und präsentieren einen Auszug aus Manndorffs neuem Programm *Dirt & Soil*, das im Dezember 2010 in New York auf CD eingespielt wird.
- 26.11.** **Annette Vande Gorne** präsentiert in ihrem Gesprächskonzert ihre neue akusmatische Oper *Yawar Fiesta* und erläutert ihre Sicht auf die Zukunft der akusmatischen Musik. Sie zählt zu den bekanntesten Komponistinnen dieses Genres, studierte bei Pierre Schaeffer und François Bayle in Paris Komposition und Aufführungspraxis akusmatischer Musik. Seit 1986 unterrichtet sie in Liège (Belgien) Computermusikkomposition und leitet eines der wenigen Lautsprecherorchester Europas. Am 27. November 2010 wird Annette Vande Gorne ausgewählte Werke des Electroacoustic Projects im Kuppelsaal der TU Wien interpretieren.
- 7.12.** Mit seinen spektakulären Klassik-Darbietungen, vor allem mit den Symphonien Anton Bruckners sorgt **Peter Jan Marthé**, »der exzentrische Bruckner-Dirigent und eigenwillige Meisterschüler Sergiu Celibidache« (SZ) bei Publikum und Presse immer wieder für nachhaltiges Aufsehen. Als Komponist sowie als Dirigent hat sich Marthé vorwiegend der Idee einer »Re-Vitalisierung« der Klänge verschrieben. »In Indien änderte sich mein Verhältnis zur Musik und mein Wissen um Musik fundamental: Ich begann zu begreifen, dass Musik eine fast magische Wirkung auf den Menschen haben kann, wenn sie als das verstanden wird, was sie in Wahrheit ist, war und immer sein wird – eine »kosmische Kraft«, dem Menschen gegeben, um zu seinem wahren Selbst zu finden. Danach versuche ich – ob als Dirigent oder als Komponist – zu leben und zu handeln. Ich träume von einer »Re-Vitalisierung« des Klanges. Für mich hält gerade die Klangsprache des 20. Jahrhunderts – in Verbindung mit den neuen Erkenntnissen aus Geistes- und Naturwissenschaft – dafür die Mittel bereit, dem Hörer auf packende Weise neue Dimensionen bisher nicht gekannter Tonräume und Klangwelten zu erschließen.«
- 10.12.** **Charris Efthimiou**, geboren 1978 in Griechenland, hat für dieses Konzert ein umfangreiches Trio für zwei Flöten und Klavier komponiert, das zur Uraufführung gebracht wird. Nach einem Klavier- und Musiktheoriestudium am Konservatorium Larissa studierte er Komposition an der Kunstuniversität Graz bei Beat Furrer, Gerd Kühr und Georg Friedrich Haas. Er ist Gewinner mehrerer Kompositionswettbewerbe und hatte Aufführungen u.a. bei den Festivals Wien Modern und Steirischer Herbst. Uraufführungen in Griechenland, Deutschland, Italien, Österreich und in den USA. Seit 2008 ist Charris Efthimiou ständiges kompositorisches Mitglied des Ensemble Wiener Collage.
- 14.12.** **BINTOBONE** ist die Zusammenführung zweier Duos gleicher, aber ungewöhnlicher Besetzung – Posaune und Elektronik. Das Brüderpaar Daniel und Leo Riegler arbeitet schon seit Jahren in verschiedenen Kontexten im Umfeld der JazzWerkstatt Wien und des Ensembles »Studio Dan«, das im Grenzbereich zwischen Neuer Musik und zeitgenössischem Jazz arbeitet; mit Matthias Muche und Sven Hahne arbeiten sie seit 2008 nun als Quartett an der Homogenisierung ihrer vier Schallquellen. Dies gelingt vor allem durch die bewusste Verwendung gleicher Ausgangsmaterialien und intensive Interaktion. Durch Live-Processing ist der Übergang von elektronischen und akustischen Klängen ebenso fließend, wie die Einflüsse aus der Neuen Musik, dem Jazz und der Elektronischen Musik, die die Ästhetik von BINTOBONE bestimmen.
- 17.12.** Bernhard Gál präsentiert mit seinen **Ohr-Lidern** Klanginstallationen im öffentlichen Raum. Ein Vortrag über Ideen, Techniken und Realisierungen zur Klangkunst mit Klang- und Bildbeispielen. Gál präsentiert eigene Werke und Arbeiten anderer relevanter Klangkünstler.
- 18.12.** Das Projekt **SDENG** wurde an dem von Luciano Berio gegründeten Institut Tempo Reale in Florenz ins Leben gerufen. Seine beiden Proponenten, die Komponisten und Experten für Computermusik, Francesco Canavese und Francesco Giomi, loten die Beziehungen zwischen elektronischen Musikformen und Improvisation aus. Umgebungsgeräusche sowie Klänge unserer industrialisierten Gesellschaft stehen dabei in Beziehung zu verschiedenen musikalischen Sprachen und entwickeln ihre Klanglandschaften entlang unterschiedlicher rhythmischer und prozessualer Strukturen.
- 21.12.** Das **Trio TRIS** präsentiert Werke von Gerald Resch, Akos Bánlaky, Vally Weigl und Richard Dünser. Klarinette – Cello – Klavier sind drei Instrumente mit unterschiedlicher Art der Kangerzeugung. Diese Kompositionen zeigen die vielfältigen Klang-Möglichkeiten, die diese Triobesetzung bietet. Außerdem zum (Wieder-)Entdecken: Die »New England Suite« von Vally Weigl, einer österreichischen Musikerin, die 1938 ins Exil musste. In den USA wurde sie als Komponistin anerkannt, während ihr Werk in Österreich vergessen wurde.



Sonderveranstaltung

November 2010

Sonderprogramm und Info unter Tel 512 83 29 und www.alte-schmiede.at Eintritt frei!

5.- 7.11.	Freitag – Sonntag 19.00 / 15.00 / 16.30 Odeon, 2., Taborstraße 10	Literatur im Herbst: JUGOSLAVIJA REVISITED Lesungen: David Albahari, Beqë Cufaj, Slavenka Drakulić, Franjo Frančič, Drago Jančar, Todor Kuljić, Asim Kujović, Svjetlan Lacko Vidulić, Laura Marchig, Goran Petrović, Edo Popović, Ivana Sajko, Olja Savičević Ivančević, Ivana Simić Bodrožić, Mile Stojić, László Végel, Dragan Velikić Präsentation: Alida Bremer, Walter Famler, Erwin Köstler, Erich Klein Musik: Darko Jurković (Gitarre)	Konzept: Alida Bremer, Walter Famler Eröffnung: 5.11., 19.00 Eröffnungsvortrag von Dževad Karahasan
6.11.	Samstag, 11.00 AS/GLZ	Matinée im Rahmen der Literatur im Herbst: Jugoslavija revisited Drago Jančar, Svjetlan Lacko Vidulić, Mile Stojić Anschließend Eröffnung der Fotoausstellung Feda Klarić – Split 1970er Jahre in der Galerie der Literaturzeitschriften	Werkstattgespräch 1: Jugopalaver Mit Ivana Simić Bodrožić, Feda Klarić, Laura Marchig,
7.11.	Sonntag, 11.00 AS	Matinée im Rahmen der Literatur im Herbst: Jugoslavija revisited Werkstattgespräch 2: Kosovo Mit Erich Rathfelder im Gespräch mit Wolfgang Petritsch	